

nhaltsverzeichnis

gefunden

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit dem Thema unserer heutigen Ausgabe "Heiraten?" beschäftigen sich gewiss viele junge Menschen und deren Familien, wenn sie planen, mit einem geliebten Menschen zusammen zu ziehen. Eine Heirat, wie sie bis vor gar nicht langer Zeit selbstverständlich war, ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Es gibt in unserer modernen Zeit mehrere Formen des Zusammenlebens, die auch größtenteils von der Gesellschaft akzeptiert werden. Trotz dieser Möglichkeiten lesen wir in unseren Beiträgen ein Plädoyer für die Ehe, erfahren von unterschiedlichen Trauungsformen und lesen von einer Hochzeit in einem fremden Land Interessantes hören Sie vom Weltgebetstag und von den "Sternenkindern". Ferner geben wir eine Ansprache wieder, die anlässlich des ökumenischen Gottesdienstes zum 70. Gedenken an den Bombenangriff auf Wissen gehalten wurde. Natürlich erfahren Sie auch wieder Neuigkeiten aus der Kindertagesstätte, den Jugendgruppen und der Bücherei. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und eine schöne sonnige Sommerzeit

Ihr Redaktionsteam

angestossen
Die Nacht, in der ein Kampf zur Versöhnung führt
nachgedacht
Haben Sie Fragen zu einer Trauung? 4 Heiraten unter dem Baldachin 6
Wir trauen uns! 7
passiert
Sei ein Brunnen!
"Haus der Kirche"
erlebt
Projekt Flüchtlingshilfe im Rahmen der Männerrunde10
Treffen der Frauenkreise Birnbach, Daaden und Wissen am 26.3.2015 in Wissen 10
Weltgebetstag am 6. März 2015
"Sternenkinder im Kreis Altenkirchen" 12 "Da war eine Hand über uns!"
begeisternd
Sonntagsgottesdienste
Wochengottesdienste
ungebremst
Ökumenischer Kreuzweg der Jugend 2015 18 KU-Anmeldung 19
Unsere Konfirmanden und Konfirmandinnen . 19
erlesen
Evangelische Öffentliche Bücherei20
verspiett
Kita Apfelbaum wird umgebaut 22
Kinder–für–Kinder–Gottesdienst23
geplahl
Kommende Gemeindeveranstaltungen 24
überschriffen
Freud und Leid aus der Gemeinde 28 Unsere Geburtstagskinder
ansprechbar
Telefonnummern und Adressen
laufend
regelmäßige Veranstaltungen 32

angestossen

Die Nacht, in der ein Kampf zur Versöhnung führt

Mitten in der Nacht: Zwei Männer ringen miteinander. Im Dunkeln sind sie kaum zu erkennen. Der eine ist Jakob, der andere ein Unbekannter.

Mit Hilfe seiner Mutter Rahel hat sich Jakob, der Zweitgeborene, vor vielen Jahren den Segen des Erstgeborenen von seinem Vater erschlichen. Die Mordswut seines Bruders lässt ihn fliehen. Auf der Flucht erscheint Gott aber diesem Jakob und sagt ihm im Traum seine Begleitung und seinen Segen zu. Jakob sieht eine Leiter, die in den geöffneten Himmel führt.

Nach vielen erfolgreichen Jahren, die Jakob reich an Familie und Vieh, aber auch reich an schwierigen Erfahrungen werden ließen, kehrt er heim; mit ihm geht seine unbewältigte Vergangenheit, über die auch nach 20 Jahren noch kein Gras gewachsen ist.

In der Nacht vor der Begegnung mit seinem Bruder, als Jakob allein ist, kommt es zu diesem Kampf mit dem Unbekannten. Der Gegner gibt seinen Namen nicht preis, aber er segnet ihn und gibt ihm einen neuen Namen: "Gotteskämpfer" – "Israel." Jakobs Gegner bei diesem Kampf ist niemand anders als Gott selbst

In dieser Nacht, die unfassbar bleibt, kommt es für Jakob zu einem Neuanfang. Das wird auch in der Namensänderung sichtbar: Der HERR, der ihm den neuen Namen gegeben hat, führt ihn auch in den neuen Morgen.

Am nächsten Tag kommt es zu einer wunder-

baren Begegnung mit seinem Bruder Esau, der zur Versöhnung bereit ist und dessen Gesicht ihm wie das Angesicht Gottes erscheint. Später blickt Jakob auf diese Nacht zurück und bekennt: "Ich habe Gottes Angesicht gesehen." Jakob hat Frieden gefunden, er kann sein altes Leben hinter sich lassen, angstfrei. Gott hat auch diesen Jakob mit seiner ganz speziellen Geschichte nicht verlassen. Er begleitet ihn, segnet ihn, unverdientermaßen. Er bringt ihn aber auch dazu, dass er sich seinen Ängsten und seiner fehlerhaften Vergangenheit stellt. Nun will Jakob sich versöhnen. Dieser Kampf mit Gott und der anschließende Segen bringen die Wende. Das Treffen mit Esau hat nach dieser Nacht alle Schrecken verloren. Diese Begegnung wirkt wie vorbereitet. Gott hat sie vorbereitet, indem er an den Herzen von Esau und Jakob gearbeitet hat. Jakob überreicht seinem Bruder eine Segensgabe. Sie haben beide Frieden erlebt

Mit herzlichen Grüßen,

lhre

Almuth Germann, Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Freusburg

"Ich lasse Dich nicht los, wenn du mich nicht segnest."

1. Mose 32, 27 Monatsspruch Juni 2015

Haben Sie Fragen zu einer

ch möchte gerne kirchlich heiraten, weiß aber nicht, an wen ich mich wenden soll?

Am besten wenden Sie sich an den Pfarrer oder die Pfarrerin Ihrer Gemeinde. Sollten Sie nicht in Ihrer Wohnortkirchengemeinde heiraten wollen, können Sie sich auch an den Pfarrer oder die Pfarrerin Ihrer Wunschkirchengemeinde wenden.

Wann sollte ich meinen Wunsch nach einer Trauung anmelden?

Am besten so früh wie möglich. Denken Sie daran, dass möglicherweise auch andere ihre Trauung zum gleichen Zeitpunkt wie Sie planen. Ihr Pfarrer oder Ihre Pfarrerin könnten sich zum gewünschten Termin im Urlaub befinden und Ihnen steht lediglich eine Vertretung zur Verfügung. Oder die Kirche könnte schon durch einen anderen Gottesdienst oder eine andere Veranstaltung belegt sein. Es schadet also nichts, wenn Sie ruhig ein Jahr vorher Ihren Wunsch im Gemeindebüro oder bei Ihrem Ortspfarrer oder der Ortspfarrerin anmelden. Dann kann auch schon ein Termin für das erste Traugespräch festgelegt werden.

Welche Voraussetzung müssen Braut und Bräutigam für eine Trauung erfüllen?

Ein angehender Ehepartner muss evangelisch sein, sonst kann keine kirchliche Trauung stattfinden. Zum Zeitpunkt der kirchlichen Trauung müssen außerdem beide Partner standesamtlich verheiratet sein.

Stehen Sie auch für eine ökumenische Trauung zur Verfügung?

Selbstverständlich. Allerdings sollten Sie wissen, dass es keine "ökumenische" Trauung im eigentlichen Sinn gibt. Entweder handelt es sich um eine römisch-katholische Trauung in Anwesenheit eines evangelischen Geistlichen oder um eine evangelische Trauung in Anwesenheit eines katholischen Geistlichen. In der Regel wird die Trauung nach dem Ritus durchgeführt, der durch die gastgebende Kirche vorgegeben ist.

Wenn Sie sich für eine solche "ökumenische" Trauung entscheiden, können Sie, vereinfacht gesagt, mit folgender Aufteilung rechnen: Die Trauung erfolgt nach dem Ritus der gastgebenden Gemeinde und wird von dem Geistlichen dieser Kirche geleitet. Der Vertreter der anderen Konfession ist in erster Linie zuständig für die Traupredigt.

Trauen Sie auch Geschiedene?

In der Evangelischen Kirche trauen wir auch Geschiedene. Das heißt nicht, dass wir Trennung und Scheidung gut finden. Es kommt jedoch vor, dass Menschen in einer Ehe scheitern und aneinander schuldig werden. Aber wir glauben, dass es für Menschen auch eine zweite oder vielleicht sogar dritte Chance geben darf. Trotzdem werden Braut und Bräutigam bei jeder Trauung darauf hingewiesen, dass nach evangelischem Verständnis eine Ehe für das gesamte Leben geschlossen wird. Deshalb fragen wir Braut und Bräutigam jeweils mit der Formel: "...bis der Tod euch scheidet?"



Kostet eine kirchliche Trauung Geld?

Durch Ihre Kirchensteuer sind die anfallenden Kosten bereits gezahlt. Die kirchliche Trauung selbst kostet kein weiteres Geld.

Können bei Ihnen auch homosexuell empfindende Personen kirchlich heiraten, die in einer eingetragenen Partnerschaft zusammenleben?

Für homosexuell empfindende Menschen, die durch eine eingetragene Partnerschaft öffentlich dokumentieren, dass sie verbindlich zusammenleben wollen, besteht ebenfalls die Möglichkeit einer gottesdienstlichen Begleitung. Dies ist allerdings keine "Trauung" im engeren Sinn, die nur im Zusammenhang mit einer Eheschließung gefeiert werden kann.

Haben Sie noch weitere Fragen?

Dann wenden Sie sich gerne an mich, Pfarrer Marcus Tesch. Ich stehe Ihnen gerne für die gewünschten Auskünfte zur Verfügung.

Wir trauen uns!

Mit diesem Satz teilen junge Paare uns bisweilen mit: Wir zwei haben uns gefunden und gehören von nun an zusammen! Wir wollen unseren Weg in Zukunft gemeinsam gehen. Wir stehen für einander ein, ohne wenn und aber, egal was kommt!

Das brauchen wir nicht, sagen hingegen andere Paare. Das ist doch altmodisch und heute gar nicht mehr nötig! Wir können auch so zusammen leben, uns eine gemeinsame Wohnung suchen, unseren Alltag miteinander teilen. Dazu braucht es keinen formalen staatlichen oder kirchlichen Akt! Das geht niemand etwas an! Es ist unsere Sache.

Manche Argumente gegen die Ehe leuchten ein. Es gibt Probleme, Konflikte und Krisen. Viele Ehen scheitern. Warum soll man sich das antun? Aber müsste nicht, wer so denkt, konsequenterweise auf

eine Paarbeziehung verzichten? Die ist ohne Konflikte, Streit und Enttäuschungen nicht zu haben, egal ob wir verheiratet sind oder nicht. Doch der Mensch ist auf Zweierbeziehungen angelegt. Fast jeder träumt davon, strebt sie an und lebt irgendwann einmal in einer solchen engen Beziehung.

Mit der Ehe ist es ein bisschen wie mit der Kirche. Auch ihr gegenüber hören wir immer häufiger: brauche ich nicht! Ich kann auch ohne Kirche an Gott glauben und Christ sein! Sicher können wir das und sicher gibt Gott uns die Freiheit, so zu entscheiden. Wir brauchen keinen Mittler. Aber die Kirche gibt uns Gemeinschaft und Orientierung. Sie trägt uns, hilft uns besonders in Krisen und schenkt uns Geborgenheit. Wir sind nicht immer so stark, dass wir alleine zurecht kommen. Auch nicht in unseren Beziehungen. Manchmal brauchen wir Rat und Beistand von anderen.

Die formale Eheschließung kann dabei Hilfe und Anker sein. Sie ist ein öffentlicher Ritus, der den Partnern Halt und Orientierung gibt. Wir leben nicht für uns alleine, sondern in Gemeinschaften von Familie, Freunden, Nachbarn, Gemeinden. Im öffentlichen Ja-Wort, das wir uns in der Trauung geben, bekennen wir uns auch vor unseren Mitmenschen zueinander, zeigen allen, dass wir von

nun an zusammen gehören. Dieser Schritt klärt für alle sichtbar die Verhältnisse und sichert dem Paar seinen respektierten Platz in der Gemeinschaft. Er bringt Ruhe und Kraft, um gemeinsam den Alltag zu meistern und er macht

frei. Pläne für die Zukunft zu schmieden.

Was hält manche davon ab, diese klare, eindeutige und befreiende Entscheidung zu treffen? Sind es Zweifel, ob auch wirklich alles perfekt ist? Ist es Angst, dass die Beziehung scheitern könnte? Ist es die Tür, die sich jemand offen halten möchte?

Vor einer so weitreichenden Entscheidung können die Bedenken uns erdrücken und überfordern. Natürlich müssen wir prüfen und abwägen, aber wir dürfen uns nicht lähmen lassen. Wir können nicht wissen, was uns alles bevorsteht auf unserem Weg, aber sollen wir deswegen zögern, den ersten Schritt zu tun? Wenn wir unseren Partner lieben, können wir Mut und Vertrauen haben. uns gemeinsam auf den Weg zu machen. "Die Liebe ist langmütig, sucht nicht das Ihre, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört niemals auf." Mit dieser Zuversicht aus 1. Kor 13 können wir die Phase des Suchens und Ausprobierens beenden und allen bekennen: wir wollen nicht einen Lebensabschnitt miteinander teilen, sondern unser Leben! Wenn wir für dieses Ziel Gottes Segen erbitten, wird er uns die notwendige Kraft geben, die wir auf dem Weg dorthin brauchen werden. Trauen wir uns!

Bernd Kuball



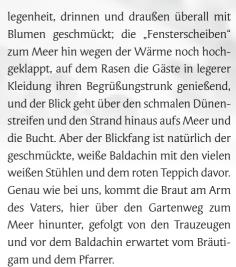
hachgedacht

Heiraten unter dem Baldachin

Das ist doch nur in Filmen möglich, werden Sie vielleicht denken. Aber nein, das ist auch bei ganz normalen Brautleuten möglich und zwar in Südafrika. So geschehen vor einigen Jahren bei der Hochzeit meiner Tochter in Kapstadt. Man kann sich in seinem eigenen Haus oder Garten trauen lassen, auf einer Weinfarm oder wie bei meiner Tochter in der Gartenanlage eines Restaurants, direkt am Meer gelegen nördlich von Kapstadt. Die Zeremonie muss allerdings unter einem Baldachin stattfinden, also nicht ganz im Freien.

Die "formelle" Trauung (anstelle der standesamtlichen, die es dort nicht gibt) sollte eigentlich am gleichen Tag in dem Restaurant stattfinden, doch der Pfarrer, der beide Handlungen vornimmt, war etwas konservativ und meinte zwei Tage vor der Trauung, dass das Restaurant keine Wohnstätte sei und somit nicht der passende Ort für die formelle Trauung. So wurden spontan Familie und Freunde für einen Tag vor der Trauung ins eigene Haus eingeladen, wo die Zeremonie dann in sehr lockerer Atmosphäre und sehr sportlicher Kleidung vom Pfarrer vorgenommen wurde und anschließend mit einem zünftigen Um-

trunk begossen wurde.
Der Tag der kirchlichen
Trauung: super Sommerwetter, strahlend
blauer Spätnachmittagshimmel, rustikales
Restaurant mit Stoff
bedeckten dicken
Holzklötzen als Sitzge-



Später gibt es traditionelle Speisen, teilweise aus großen, schwarzen Eisentöpfen auf dem Feuer, Aber nur selten bekommt man zum Nachtisch einen so herrlichen Sonnenuntergang wie dort am Meer serviert. Der Ablauf der Feier wird übrigens von einem M.C. (Master of Ceremony) geleitet, meistens einem guten Freund, während die Freundinnen für die Ausschmückung drinnen und draußen zuständig sind. Ansonsten wird die Hochzeit dort wie bei uns gefeiert. Die Braut wirft allerdings nicht nur ihren Brautstrauß für die Junggesellinnen, sondern der Bräutigam darf am späten Abend auf der Tanzfläche der Braut das schmuckvolle Strumpfband vom Bein nehmen, das die Braut dann über Kopf für die Junggesellen wirft. Auch hier bedeutet es, dass der Fänger der nächste Bräutigem sein wird.

Christa Zeugner



Sei ein Brunnen!

Erste Wissener Gemeindekonferenz

Cei ein Brunnen und kein Rohr!" Mit einem Gedicht von Bernhard von Clairvaux begann am 31. Januar 2015 unsere erste Gemeindekonferenz. Wer etwas weitergeben will, muss sich immer wieder neu füllen lassen, sonst ist er, sonst ist sie am Ende schnell erschöpft. Dieser Impuls leitete uns für die kommenden drei Stunden. Rund 40 Personen hatten sich im großen Saal unseres Gemeindehauses in Wissen eingefunden. Im Mittelpunkt sollte an diesem Vormittag der Leitsatz unserer Gemeinde stehen: "Wir leben von Gottes Liebe - wir feiern Gottes Liebe - wir geben Gottes Liebe weiter". Was bedeutet dieser Spruch konkret für unser Gemeindeleben und wie lässt er sich in Zukunft noch weiter. umsetzen? In zwei Runden beschäftigten sich die Anwesenden mit diesen wichtigen Fragen. Zwischendurch wurden sie durch einen Imbiss gestärkt, den unser Koch Andreas Baldus für uns vorbereitet hatte.

In den Kleingruppen erfolgte jeweils ein sehr reger und lebendiger Austausch. Sie waren jeweils bunt gemischt zusammengesetzt worden, so dass hier Männer und Frauen, Jugendliche und Senioren, Ehren- und Hauptamtliche miteinander ins Gespräch kamen, die sonst vielleicht die anderen nicht wahrgenommen hätten. Es stellte sich heraus, dass das Reden über die Liebe Gottes zu einer besonders herzlichen Atmosphäre beitrug. Allgemein an allen Tischen war der Wunsch zu

verspüren, diese Liebe Gottes noch stärker in unserer Gemeinde erfahren zu wollen. Es war ein Vormittag, an dem uns allen bewusst wurde, wo überall schon die Liebe Gottes in unserer Gemeinde konkret Gestalt angenommen hat - wo sie aber andererseits noch stärker wahrgenommen werden müsste. Es wurde lebhaft gesprochen und ausgetauscht. Die Ergebnisse dieser Gespräche sind dokumentiert. Fünf Ideen, die sich aus der Gemeindekonferenz ergeben haben, werden nun bereits konkret umgesetzt: 1. Der "Kirchkaffee-Bereich" im hinteren Teil der Kirche wird vergrößert und umgestaltet. 2. Ein Hauskreisprojekt ist am 29. April 2015 gestartet. 3. Es gibt wieder EMMAUS-Glaubenskurse, die im September beginnen werden. 4. Ein Projekt für den Aufbau von weiterer Familienarbeit ist in Planung. 5. Der Theologie- und Gottesdienstausschuss überlegt, wie persönliche Elemente in den normalen Gottesdienst eingebaut werden können. Insgesamt war eine Sehnsucht nach geistlicher Vertiefung für unsere Gemeinde zu spüren.

Die Ergebnisse der Gemeindekonferenz dienen auch dem Gemeindeeintwicklungsausschuss, der zu ihr eingeladen hatte, beim Verfassen der kommenden Gemeindekonzeption, die im Advent 2015 fertiggestellt werden soll. Möglich, dass diese Gemeindekonferenz nicht die letzte gewesen ist. So gut hat uns allen das Miteinander an diesem Vormittag getan.



Festliche Einweihung des neuen "Haus der Kirche"

Präses Manfred Rekowski und viele Interessierte kamen zur Eröffnung

Viele Gäste aus Gesellschaft, Politik, Kirchenkreis- und gemeinden, Handwerkerund Nachbarschaft nutzten die Gelegenheit bei der Einweihung des umgebauten "Haus der Evangelischen Kirche" in Altenkirchen dabei zu sein, einen Festgottesdienst mitzufeiern und beim "Tag der Offenen Tür" mal zu schauen, was sich in dem kreiskirchlichen Haus in Altenkirchen alles verändert hat. Superintendentin Andrea Aufderheide (Fo-

to/3.v.r.) freute sich, dass der Präses der Evan-

gelischen Kirche im Rheinland (EKiR), Manfred Rekowski (3.v.l.) die Festpredigt beim Gottesdienst zur Hauseinweihung hielt und viel Lob für den Kirchenkreis parat hatte. Dem Präses gefiel u.a. die Entscheidung, die kreiskirchliche Anlaufstelle "mitten in der Stadt und nahe bei den Menschen" beibehalten und ertüchtigt zu haben.

Alle Arbeitsbereiche des Kirchenkreises (Diakonisches Werk, Beratungsstelle, Verwaltung, Schul- und Jugendreferat und die Superinten-

> dentur) sind im Stadthallenweg vereint Rund 2.1 Millionen Furo investierte der Kirchenkreis in die Zukunftsfähigkeit des Gebäudes, das nun barrierefrei zugänglich ist und den rund 50 Beschäftigten von Kirche und Diakonie bessere Arbeitsbedingungen erlaubt. Nach rund anderthalb Jahren Umbauzeit und Auslagerung der einzelnen Abteilungen kann der Kirchenkreis seit Jahresbeginn wieder alle Angebote in dem Haus unterbreiten Ausstehende Teilarbeiten - vor allem im Außenbereich – sollen bis zum Sommer abgeschlossen werden.



Foto: Petra Stroh



Treffen der Frauenkreise Birnbach, Daaden und Wissen am 26.3.2015 in Wissen

anz anschaulich eröffnete Dorothea Enders den Nachmittag zum Thema "Steinspuren in unserem Leben", indem sie vor aller Augen auf diese Weise ein Glas befüllte. Doch blieb es nicht bei den symbolischen Steinen. Bilder von Taufsteinen, Grabsteinen und Meilensteinen aus Altenkirchen und Umgebung, eine Sammlung zahlreicher Sprichwörter und Ausdrücke zum Thema Steine und einige besondere Steine und ihre Geschichten zeigten, auf wie vielfältige Weise Steine überall in

unserem Leben gegenwärtig sind. Zu diesem Thema konnten auch viele der Frauen Geschichten und Erinnerungen beitragen.

So war es ein lebendiger und informativer Nachmittag, als sich die Frauenkreise Birnbach, Daaden und Wissen im Gemeindehaus in Wissen trafen. Seit 1970 laden sich die Frauenkreise im jährlichen Wechsel gegenseitig ein und pflegen so freundschaftliche Verbundenheit über Gemeindegrenzen hinaus.

Projekt Flüchtlingshilfe im Rahmen der Männerrunde

Im Rahmen dieses im Jan. 2015 gestarteten Projekts der Männerrunde veranstaltet das Team Flüchtlingshilfe in Verbindung mit der Volkshochschule und der Unterstützung durch die Stadt und Verbandsgemeinde Wissen seit Februar zweimal wöchentlich im Alten Zollhaus einen Deutschkurs für Flüchtlinge und Asylbewerber. Zurzeit nehmen 6-12 Personen teil. Die Herkunftsländer der Teilnehmer sind Syrien, Ägypten, Kosovo und Serbien. Das Team Flüchtlingshilfe steht den Sprachkursteilnehmern auch als Ansprechpartner bei aufkommenden oder bestehenden Problemen im täglichen Leben zur Verfügung. So ist es auch gelungen, neben dem VfB Wissen und dem Sportstudio Motionsport, in denen sich die Flüchtlinge kostenlos sportlich betätigen können, auch einige Wissener Geschäftsleute mit hilfreichen Spenden für das Projekt Flüchtlingshilfe zu gewinnen.

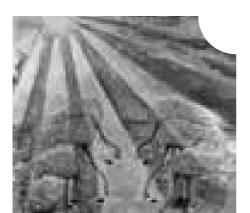


"Begreift ihr meine Liebe?"

Weltgebetstag am 6. März 2015

Connenschein, Traumstrände, Palmen – So stellen wir uns die Bahamas vor. Auch das Titelbild der bahamaischen Künstlerin Chantal Bethel mit seinen leuchtenden Farben passt in unser Karibikbild: Flamingos, die Nationaltiere der Bahamas, neigen sich in der wärmenden Sonne. Rund 700 Inseln gehören zu diesem karibischen Inselstaat zwischen den USA, Kuba und Haiti. Die schönen Seiten ihrer Heimat stellten die bahamaischen Frauen in Gebeten. Texten und Liedern den Menschen in aller Welt vor und zeigten, warum die Bahamas ein 7iel für viele Touristen sind. Doch nicht nur die Sonnenseiten dieses scheinbaren Paradieses wurden in diesem Gottesdienst gezeigt, sondern auch die Schattenseiten wurden deutlich Viele Probleme sind es, mit denen die Frauen in ihrem Alltag zu kämpfen haben: extreme Abhängigkeit vom Ausland, Arbeitslosigkeit und erschreckend verbreitete häusliche und sexuelle Gewalt gegen Frauen und Kinder.

Das Motiv der Liebe Gottes durchzog diesen Gottesdienst – eine Liebe, die sich radikal den



Menschen zuwendet. Im Titelbild sieht man am unteren Ende Füße, fast verdeckt und doch alles tragend. Spuren Gottes in der Welt? Jesus, der uns zur Nachfolge ruft?

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand die

Erzählung von der Fußwaschung Jesu aus Johannes 13, ein Text, der zeigt, wie sehr Jesu Liebe die eingefahrenen Strukturen und Denkmuster unserer Welt auf den Kopf stellt. Und er ruft uns Menschen in seiner Nachfolge ebenfalls zu dieser tiefgreifenden Liebe auf. die Grenzen überwindet. Mit einer Fußwaschung an einigen Frauen, die von konkreten Problemen und Notlagen auf den Bahamas, aber eben auch von Projekten zu deren Überwindung berichteten, wurde diese radikale Liebe Jesu im Gottesdienst veranschaulicht Die gemeinsame Vorbereitung des Gottesdienstes durch Frauen der evangelischen und der katholischen Gemeinde ist ein Teil der gelebten Ökumene vor Ort. Frauen beider Konfessionen besuchten den Gottesdienst in der evangelischen Erlöserkirche und kamen anschließend zum gemütlichen Beisammensein ins katholische Pfarrheim. Landestypische Speisen wie würzige Fleischbällchen und ein karibischer Kartoffelsalat, mit denen uns Tafelkoch Andreas Baldus verwöhnte, Bilder, karibischen Musik und natürlich auch ein Cock-

tail holten karibisches Flair nach Wissen. So freuen wir uns auf den Weltgebetstag 2016, der von Frauen auf Kuba vorbereitet wird

Kirsten Galla

erlebt

"Sternenkinder im Kreis

Unterstützung und Begleitung für Eltern

Altenkirchen" wollen wir betroffenen Familien Hilfsmöglichkeiten aufzeigen und sie in ihrer Trauer begleiten. Begleitet und organisiert wird das Projekt vom Jugendreferat und den Krankenhausseelsorgerinnen des Kirchenkreises. Die Kirchenkreisstiftung beteiligt sich an der Finanzierung.

Definition "Sternenkind"

Als Sternenkinder werden im engeren und ursprünglichen Sinn Kinder bezeichnet, die mit einem Gewicht von weniger als 500 Gramm vor, während oder nach der Geburt versterben. Im weiteren Sinne wird der Begriff Sternenkinder von betroffenen Eltern auch für solche Kinder verwendet, die mit mehr als 500 Gramm Geburtsgewicht sterben. Der poetischen Wortschöpfung liegt die Idee zugrunde, Kinder zu benennen, die "den Himmel" (poetisch: die Sterne) "erreicht haben, noch bevor sie das Licht der Welt erblicken durften". Der Begriff Sternenkinder richtet den Fokus auf das Kind selbst. Er berücksichtigt die intensive Bindung, die vor allem viele Mütter und Väter bereits zum ungeborenen Kind entwickeln und die deswegen oft intensive und langanhaltende Trauer, die dessen Tod verursacht. Alternative Bezeichnungen für Sternenkind sind die Begriffe Schmetterlingskind und Engelskind, die aber weniger verbreitet sind. In neuerer Zeit wird der Begriff auch generell für verstorbene Kinder verwendet.

Der Verlust eines Kindes löst Krisen und Zweifel an Gott und der Welt aus. Betroffene Familien sind oft gelähmt und mit Selbstzweifeln und Vorwürfen geplagt. Sie empfinden Hilflosigkeit, Schmerz, Traurigkeit, Fassungslosigkeit, Sprachlosigkeit und Wut. Zudem sind sie oft auf sich gestellt und trauern alleine, da besonders der Umgang mit Fehl- und Totgeburten ein Tabuthema darstellt.

Am Sonntag, 1.2.2015 fand der erste Gedenkgottesdienst für "Sternenkinder" und verstorbene Kinder im Kreis Altenkirchen in der Evangelischen Kirche in Wissen statt. Ein tiefberührender Gottesdienst, der die Reise der Drei Könige mit den Empfindungen der Eltern verglich: Zuerst die Suche nach dem Namen und wie man sich das Kind vorstellt, und dann "dieser brennende Schmerz, erst im Körper, dann in der Seele". "Weihnachten – Weih-

Altenkirchen" Altenkirchen " nach dem (frühen) Verlust eines Kindes

nachten, ist es immer am Schlimmsten. Alle Welt freut sich auf ein neugeborenes Kind – und meins?"

Für Frau Braun-Meinecke werden die Bezeichnungen Tot- oder Fehlgeburt dem kleinen Wesen nicht gerecht. Schmerz und Fragen nach der Schuld würden die Betroffenen umtreiben. "Ein Kind betrauern zu müssen, ist das Schlimmste!" Was mögen die Eltern durchgemacht haben! Wie schwer ist eine solche Beerdigung! Was kann Trost geben? Erschwerend kommt hinzu, dass es häufig keinen Ort für die Trauer gibt. Je nach Situation hat man buchstäblich nichts in der Hand und steht mit leerem Bauch und leerer Seele hilflos und traurig da. Und dann gibt es auch diejenigen, die selbst im hohen Alter miterleben, dass ihre längst erwachsenen Kinder vor ihnen sterben, durch einen Unfall, an einer Krankheit oder gar durch die eigene Hand. Frau Braun-Meinecke betonte in ihrer Predigt, dass sie zutiefst darauf vertraue, dass jedes dieser geliebten Kinder bei Gott geborgen ist und bleibt bis wir selbst in die Ewigkeit gerufen werden. "Mein Kind und ich sind nicht verloren, bei Gott nicht!"

Im Anschluss an den Gottesdienst bestand die Möglichkeit des Austausches.

Neben einem Flyer mit vielen Informationen für betroffene Familien ist jährlich ein Gedenkgottesdienst am Jahresanfang geplant. Weitere Informationen zu dem Projekt und die Predigt von dem Gedenkgottesdienst am 1.2.2015 finden Sie auf der Homepage www. sagtesweiter.de. Wenn Sie sich zu dem Newsletterservice auf der Homepage anmelden, werden Sie zudem über weitere Gedenkgottesdienste informiert.

Wir freuen uns auch über Menschen, die Interesse haben, an dem Projekt mitzuwirken. Gewünscht sind auch Rückmeldungen, Hinweise und Ideen für das Projekt.

Carola Paas

Kontaktdaten:

Evangelisches Jugendreferat Carola Paas Stadthallenweg 16 57610 Altenkirchen (0 26 81) 80 08 84 paas@kk-ak.de erlebt

"Da war eine Hand über uns!"

Aus der Ansprache zum siebzigjährigen Gedenken des Bombenangriffs auf Wissen

Leine Zufälle können Leben retten. Im Jahr 1945 war es so. Für Sonntag, den 11. März war für den Vormittag die Prüfung der Konfirmanden und Konfirmandinnen in Wissen vorgesehen. Diese hatten fleißig gelernt, mehr oder weniger. Eifrig Lieder aus dem Gesangbuch gelernt. Bibelstellen. Luthers Kleinen Katechismus und die Erklärungen dazu. Ein Stück Routine und Normalität im Wahnsinn der Vernichtung und Zerstörung.

Allerdings, so hatte es geheißen: Wenn für den Vormittag Fliegeralarm vorgesehen ist, dann sollte die Prüfung auf den späten Abend, genauer gesagt, auf 18 Uhr verschoben werden. Die jungen Leute machten sich auf den Weg. Auch eine kleine Gruppe aus Hövels. Sie kamen nach Wissen in das Haus, das allgemein als "Jugendheim" bezeichnet wird, wir in der Regel aber Gemeindehaus nennen. Den Kindergarten, den es damals schon gab, und der bereits zu einem Lazarett umfunktioniert worden war. Mit einem großen roten Kreuz auf dem Dach.

So brachten sie ihre Prüfung zu Ende, obwohl mal wieder Fliegeralarm in der Luft lag. Die Kinder machten sich auf den Heimweg. Mussten sich immer wieder verstecken und kamen endlich wohlbehalten zu Hause an.

Wäre die Prüfung im Fall eines Fliegeralarms auf den Abend verschoben worden, wären die

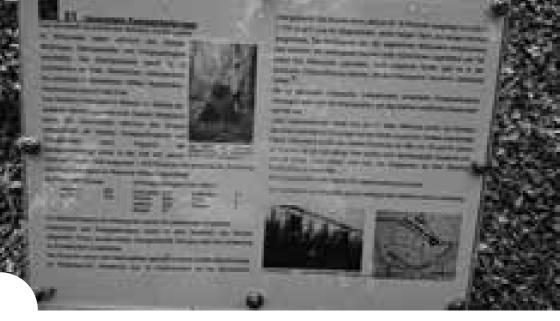
jungen Leute wohl kaum mit dem Leben davongekommen. Mehrere Bomben trafen das Gebäude, in dem die Prüfung hätte stattfinden sollen, und machten es dem Erdboden gleich. Sie hatten Glück gehabt, oder wie es heute noch Menschen unter uns, weit über die 80 Jahre, von diesem denkwürdigen Tag und sagen: "Da hat jemand über uns gewacht!"

Mehr als 200, vielleicht sogar 500, aber entkamen nicht. Rund 100 Menschen kamen allein in diesem Gebäude ums Leben.

Sie mussten im Inferno jener wenigen Minuten ihr Leben lassen. Mehrere hundert Bomben wurden aus den fast 70 Fliegern geworfen und verwandelten die Wissener Innenstadt in eine Wüste. Das Rathaus, der Bahnhof, das Krankenhaus und das Kino, wurden getroffen, beschädigt oder zerstört . . .

Für die, die die Bombenangriffe nicht nur in unserer Stadt, sondern auch anderswo erlebten, war es eine Erfahrung apokalyptischen Ausmaßes: Feuer, Brennen, Schreien, Sturm, Heulen, Schreie, Entsetzen und Zerfetzen. Das Dröhnen der Motoren. Das Heulen der herabfallenden Bomben. Die gespenstische Stille, bevor es losgeht, und die gespenstische Stille, wenn alles vorüber ist. Nur eine Sekunde...

Heute, 70 Jahre nach diesem furchtbaren Ereignis, sind die Wunden zum größten Teil



Auch zahlreiche der in Wissen kasernierten Zwangsarbeiter fielen diesem Bombenangriff sowie anderen Fliegerangriffen zum Opfer

verheilt. Narben aber bleiben. So lange die Erinnerung an jene knapp zehn Minuten lebendig bleibt, auch durch Zeitzeugen und -zeuginnen, bleibt auch die ganze Sinnlosigkeit und Grausamkeit des Krieges schrecklich lebendig. Computerspiele und Fernsehbilder können das Grauen nicht erzeugen, dass die Überlebenden erfahren haben. Nein im Gegenteil, sie verharmlosen es sogar. Darum ist es wichtig, vor allem unseren jungen Menschen deutlich zu machen, was die Schrecken des Krieges auch für unsere Heimat hier bedeutet haben. Wir erstreben und hoffen auf eine Welt, in der Krieg und Gewalt keine Rolle mehr spielen.

Mit der Vision Jesajas vom endzeitlichen Frieden will ich schließen:

In fernen Tagen wird der Berg des Hauses des HERRN fest gegründet sein, der höchste Gipfel der Berge, und erhoben über die Hügel. Und alle Nationen werden zu ihm strömen, und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt und lasst uns hinaufziehen zum Berg des HERRN, zum Haus des Gottes Jakobs, damit er uns in seinen Wegen unterweise und wir auf seinen Pfaden gehen.

Denn vom Zion wird Weisung ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem.

Und er wird für Recht sorgen zwischen den Nationen und vielen Völkern Recht sprechen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen schmieden und ihre Speere zu Winzermessern.

Keine Nation wird gegen eine andere das Schwert erheben, und das Kriegshandwerk werden sie nicht mehr lernen.

Haus Jakob, kommt und lasst uns gehen im Licht des HERRN!

Marcus Tesch

Sonntagsgottesdienste

Katzwinkel Sonntag 9 Uhr	Niederhövels Sonntag 9 Uhr	Wissen Sonntag 10.15 Uhr
	7.6. m.A. (Saft), M. Tesch	7.6. m.A. (Saft), M. Tesch
		14.6. (11 Uhr) Ökumenisches Sommerfest, M. Tesch
21.6. K. Galla		21.6. K. Galla
		27.6. (16 Uhr) Konfirmation mit Da Capo Living Gospel
		28.6. (10 Uhr) Konfirmation mit Projektchor und Posaunenchor
5.7. m.A. (Wein), M. Tesch		5.7. (11 Uhr) Tankstelle mit anschließendem Essen im Gemeindehaus, M. Tesch
	12.7. m.A. (Wein), K. Galla	12.7. Ordination Diakonin Spille, S. Spille
		19.7. (10.30 Uhr) Waldgottesdienst mit dem Posaunenchor, M. Tesch
	26.7. m.A. (Saft), M. Holzhüter	26.7. m.A. (Saft), M. Holzhüter
		2.8. Familiengottesdienst zum Abschluss der Kinderbibelwoche, S. Spille
9.8. K. Galla		9.8. K. Galla
	16.8. M. Tesch	16.8. M. Tesch
23.8. M. Tesch		23.8. M. Tesch
	30.8. H. Thomas	30.8. H. Thomas
6.9. m.A. (Wein), M. Tesch		6.9. m.A. (Wein), M. Tesch
	13.9. m.A. (Wein), M. Tesch	13.9. Vorstellungsgottesdienst, S. Spille
20.9. M. Tesch		20.9. M. Tesch
	27.9. m.A. (Saft), M. Bingel	27.9. m.A. (Saft), M. Bingel

pegeisterna Wochengottesdienste toben und loben 30.5.2015 16.00 Uhr 20.6.2015 16.00 Uhr 18.7.2015 16.00 Uhr 19.9.2015 16.00 Uhr St. Hildegard, Wissen 1.6.2015 15.00 Uhr 6.7.2015 15.00 Uhr 3.8.2015 15.00 Uhr St. Josef, Wissen 15.6.2015 16.00 Uhr 20.7.2015 16.00 Uhr 17.8.2015 16.00 Uhr Azurit, Birken-Honigessen 15.30 Uhr 10.6.2015 15.7.2015 15.30 Uhr 12.8.2015 15.30 Uhr St. Klara, Friesenhagen 17.6.2015 16.00 Uhr 15.7.2015 16.00 Uhr 19.8.2015 16.00 Uhr verbunden 3/2015 17

Ökumenischer Kreuzweg

"1 m Fokus: Das Kreuz", so lautete der Titel des Ökumenischen Kreuzweges der Jugend (ÖKJW) 2015, den wir in Wissen am 24.03.2015 gegangen sind. Unser Weg begann in der evangelischen Erlöserkirche und führte die knapp 50 Teilnehmenden über fünf Stationen zur St. Katharina Kirche in Schönstein. wo es nach dem gemeinsamen Abschluss noch einen leckeren Imbiss in der Krypta gab. Die Bilder (siehe www.jugendkreuzweg-online.de) kann man als Original im Kreuzweg im sogenannten "Dom von Bücken": der Stiftskirche St. Materniani et St. Nicolai in Bücken, Niedersachsen sehen. Vor der Jahrtausendwende wurde die Bedachung der Kirchtürme von St. Materniani et St. Nicolai erneuert, die alten Kupferbleche wurden entfernt – und sie werden nun stattdessen zum Träger der Fokussierung eines Kerns des christlichen Glaubens durch die Gegenwartskunst gestaltet: dem Kreuzweg Jesu Christi. Zeit und Spuren der Zerstörung haben die Kupferbleche patiniert, die ehemals die Kirchtürme zierten, "Pablo" Holger Hirndorf lässt aus ihnen eine Metapher für menschliches

Leiden und den Leidensweg Christi entstehen (so Jürgen Claus, Uni Hannover).

Alexander Bothe, Geschäftsführer des Ökumenischen Kreuzwegs der Jugend schreibt dazu: Leid und Tod zu "fokussieren" ist eine zweischneidige Sache: Es kann Aufmerksamkeit auf den Leidenden lenken, es kann ihn zugleich aber auch bloßstellen; es kann zum Verändern und Helfen ermutigen oder zum Ergötzen verführen. Der ÖJKW bringt dieses Heute unserer Gesellschaft und des eigenen Lebens mit Kreuzweg und Tod Jesu zusammen; denn wirkliche Begegnung von uns Menschen miteinander kann erst aus dem Mut erwachsen, einander auf den Kreuzwegen des Lebens zu dem begleiten, was uns im Innersten erfüllt: Die Begegnung mit der Liebe jenes Gottes, der vom Tod zum Leben führt

Wie aktuell diese Thematik ist, wurde uns sehr bewusst. Zum Einen stürzte am Tag unseres Jugendkreuzweges das Germanwings-Flugzeug mit 150 Menschen an Bord ab. So begannen wir den ÖJKW mit einer Schweigeminute und einem Gebet für die Opfer. Zum



der Jugend 2015

anderen bezeugten zwei Stationen menschliche Tragödien: das Kriegerdenkmal in den Steinbuschanlagen und das Gedenkkreuz von Fabio, der durch einen Unfall starb. Hier gedachten wir mit einem Vater Unser besonders seiner Familie sowie allen, die an oder in dieser Welt großes Leid tragen müssen.

Vor dem Hintergrund dieser menschlichen Tragödien war es für mich besonders eindrücklich, den leidenden Gottessohn am Kreuz zu sehen und dabei zu spüren, dass Gott uns liebevoll anschaut, tröstet und ein Weiterleben möglich macht.

Svenja Spille

Unsere Konfirmanden und Konfirmandinnen

Am 27. und 28. Juni werden in der Erlöserkirche in Wissen konfirmiert oder getauft:

Victoria Abresch, Victoria Becher, Alina Bernhardt, Fabienne Brandl, Jonas Laurence Braß, Lukas Tobias Brühl, Tessa Dormann, Robin Dostal, Jana Güdelhöfer, Lena Charlotte Hackbeil, Jona Heck, Gina-Maria Henn, Emily Herbig, Luna Kekez, Franziska Kötting, Leon Leidig, Vivien Lindner, Sascha Ludwig, Robin Van de Mosselaar, Cèline Muhs, Adrian Pink, Lena Pirec, Juliana Elke Salveter, Leon Seel, Julian Schmidt, Jerome Stuhlmann, Julien Stuhlmann, Antonia Sophie Weller

KU-Anmeldung

Der neue Konfirmandenjahrgang beginnt nach den Sommerferien! Um am KU teilnehmen zu können, ist ein Mindestalter von 12 Jahren vorgesehen (Stichtag ist der 1. August). Die Taufe ist keine Voraussetzung zur Teilnahme am Konfirmandenunterricht. Sie erfolgt dann statt der Konfirmation am Ende des Unterrichts. Anmeldeabend ist am 1. Juli um 19.00 Uhr im Gemeindehaus. Die Eltern der evangelisch getauften Jugendlichen in diesem Alter haben bis dann bereits einen Elternbrief erhalten. Wer einen solchen nicht bekommen hat, kann trotzdem zur Konfirmation angemeldet werden, falls er das entsprechende Alter erreicht hat. Zur Anmeldung bringen Sie bitte das Familienstammbuch mit und den ausgefüllten Anmeldebogen, den Sie im Gemeindebüro erhalten. Alle wichtigen Informationen rund um den Unterricht und die Konfirmation erhalten Sie dann beim Elternabend.

erlesen



Evangelische Öffentliche Bücherei

Bis Mitte Juli stehen der Bücherei 20 neue Großdruckbücher zum Ausleihen zur Verfügung. Kommen Sie einfach vorbei - wir freuen uns!

MANN O MANN O MANN!

17 Männer alleine mit zwei Frauen und 2.000 Büchern in der Bücherei! Das gab's noch nie. Susanne Bauer und Carol Oertel haben am Samstag, 7. März, die Männerrunde der Evangelischen Kirche zu einer Runde "Schnuppern" (zwischen Büchern, Spielen, und anderen Medien) in die Bücherei eingeladen. Am interessantesten fanden die Männer allerdings das "Energiespargerät", das seit über einem Jahr zur kostenlosen Ausleihe angeboten wird. Es misst in Euro, wieviel Strom ein Haushaltsgerät im Jahr verbraucht.

Vor dem Besuch berichteten die beiden Frauen über die aktuelle Tendenz des "Lesens" in unserer Gesellschaft und wie es sich auf die Ausleihe einer Bücherei auswirkt. Kleine Kinder erleben seltener die Kuschelstunde mit Mama oder Papa und einem schönen Vorlesebuch. Ältere Kinder lesen auch viel weniger und leihen seltener Bücher aus. Dieses Phänomen wurde in der Runde diskutiert. Eine Erklärung dafür bot ein Vater mit zwei Kindern an: "Früher haben meine Kinder viel gelesen, aber heute

verbringen sie mehr Zeit mit Smartphone oder Tablet und haben keine Zeit zum Lesen." Auch die vielen Kindersachbücher in unserem Bestand haben in den letzten Jahren kaum ein Kinderauge gesehen – was bewirkt, dass wir uns von diesen wunderschönen Büchern trennen müssen. Dies tut uns sehr weh

Die Zahl der Ausleihe von Büchern für Erwachsene ist in den letzten Jahren gestiegen. Wir bleiben aktuell. Neben neuen Büchern mit Großdruckschrift haben wir eine Krimi-Ecke eingerichtet, die sehr beliebt ist – auch bei Männern.



Und noch weitere Besucher...

n einem stürmischen Donnerstag, Adem allerletzten Tag im März, als hinten die Fenster der Bücherei rappelten, und Regen und Schnee dagegen prasselten, klingelte es vorne an der Tür. Fünf kleine Kindergesichter mit großen neugierigen Augen guckten hoch und wünschten unsere Bücherei zu besuchen. Sie waren Teil eines VHS-Kurses für ausländische Kinder in dem sie unsere Sprache besser lernen sollen. Und wo könnten sie die Sprache besser üben als in einer Bücherei voller Kinderbücher und Spiele! Drei Stunden waren sie bei uns und lernten wie man ein Buch richtig liest und dass man ein Buch "ausleihen" kann. Auch das Wort "ausleihen" war für die Kinder neu und musste erklärt werden Die Kinder haben das kleinste Buch der Bücherei (etwa 4 x 6cm) gleich entdeckt. Und wie groß wurden die Augen als sie ein "lebendes" und "sprechendes" Dschungelbuch öffneten und plötzlich Tiergeschrei, Vogelgesang und Kröten Gequake ertönten.



Es wurde vorgelesen, Spiele wie "Twister" und "Obstgarten" kamen zum Einsatz, und zum Schluss entdeckten die Kinder Schokoladenostereier zwischen den Büchern in der Kinderecke!! Na sowas! Am Ende verabschiedeten wir uns von fünf fröhlichen Grundschülern, die so begeistert von den Eindrücken und Erlebnissen waren; denn für die meisten war es das erste Mal in einer Bücherei.

Neu für die Kleinen:

Wie man einen Wollmammut wäscht von Michelle Robinson - ab 3 Jahre

Wir möchten zwei unserer neuen, interessanten Bücher empfehlen:

Während die Welt schlief von Susan Abulhawa. Der Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern aus palästinensischer Sicht. • **Nicht mehr Ich** von Doris Wagner. Eine junge Frau tritt in einen katholischen Orden ein und

verschwindet wie in einer Sekte.

Und für Ihre Gesundheit:

Zucker, der heimliche Killer – raus aus der Zuckersucht von Dr.med. Kurt Mosetter. **Darm mit Charm** von Giulia Enders, seit Monaten ganz oben in den Bestseller Listen.

Öffnungszeiten

Mittwochs 16.00 – 18.00 Uhr Donnerstags . . . 10.00 – 11.30 Uhr Sonntags 11.00 – 12.00 Uhr Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

2015



Insere Kita Apfelbaum wird umgebaut.
Um zukunftsfähig zu bleiben, entschied sich das Presbyterium, auch auf Rat des Landesjugendamtes, zu dieser Maßnahme.
Im Juni beginnen die Umbauarbeiten im Außenbereich und mit Beginn der Sommerferien wird es im Innenbereich weitergehen.
Der Kita-Betrieb wird ab dem 24.08.2015 bis

zum Ende der Baumaßnahmen – voraussichtlich Anfang November – in den Räumen der ehemaligen Förderkita der Lebenshilfe in der Böhmerstraße 38 stattfinden. Wir hoffen, dass wir mit Beginn der Adventszeit in unsere "neue alte Kita" umziehen können.

lm nächsten Gemeindebrief werden Sie dann über die aktuellen Maßnahmen informiert.



Weltreise

Was? Ferne Länder kennen lernen, frühstücken, basteln, spielen, Bühnenshow mit Bibeltheater, Superwurm & Lotta und vielen Überraschungen

Wer? Alle 7-11jährigen Knder

Wann? 27.–30.07.2015 von 9–13 Uhr (8–14 Uhr) 01.+02.08.2015 Abenteuerübernachtung 02.08.2015 Familiengottesdienst um 10.15 Uhr

Anmeldung & weitere Infos? Im Gemeindebüro

verspiell

Kinder-für-Kinder-Gottesdienst

Wenn du am Morgen erwachst, denke daran, was für ein köstlicher Schatz es ist, zu leben, zu atmen und sich zu freuen. Mark Aurel

Linmal im Jahr gestalten die Kinder der evangelischen Kita Apfelbaum einen Familiengottestdienst. Dieses Mal lautetedas Thema: "Wir haben Gefühle". Die Kinder hatten gemeinsam mit ihren Erzieherinnen einen kleinen Film über ihre Gefühle in ihrer Kita gedreht.

"Mal bin ich wütend, dann stampf' ich mit dem Fuß. Dann bin ich traurig und weine einmal. Ich kann auch mutig und stark sein und mich verteidigen. Ich bin verliebt in meine kleine Schwester, die gerade geboren wurde. Und am liebsten bin ich glücklich. Dann lache ich und klatsche in die Hände".



Während dieses Gottesdienstes wurde aber auch an Kinderin Äthiopien gedacht und für sie gesammelt. Sie leben zum Teil in extremer Armut, denn Äthiopien steht im Brennpunkt des globalen Klimawandels. Armut, Hunger und der Kampf um die knappen Ressourcen gehen in Äthiopien Hand in Hand. Die Kindernothilfe betreibt dort ein Hilfsprojekt, das wir mit unserer Spende unterstützen konnten.



Maria fährt mit ihrer Familie in den Sommerurlaub. Wohin? Das findet Ihr heraus, wenn Ihr mit Maria überlegt, welche Dinge sie NICHT mitnehmen muss. Die Buchstaben an den Gegenständen, die sie nicht mitnehmen soll (achtet auf die Hintergrundfarben der Buchstaben), ergeben das Urlaubsziel.

© Daria Broda, www.knollmaennchen.de, In: www.pfarrbriefservice.de



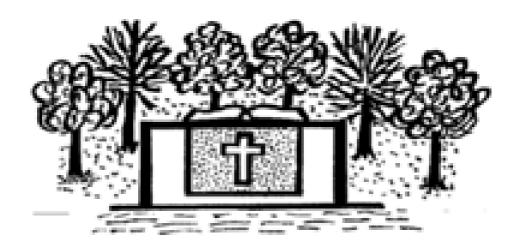
Sonntag, 7. Juni 2015, 18.00 Uhr:

Bach-Orgelzyklus XIII in der Erlöserkirche Wissen

J.S. Bach: Sechs Schübler-Choräle und Choralpartiten "Sei gegrüßet, Jesu gütig" und "O Gott, du frommer Gott". Konzert mit Kreiskirchenkantor Alexander Kuhlo an der Orgel. Geistliches Wort: Pfarrer Marcus Tesch. – Der Eintritt ist frei. Eine Kollekte wird erbeten.

Ökumenisches Sommerfest in Wissen

Auch in diesem Jahr findet ein ökumenisches Sommerfest in Wissen statt. Am 14. Juni feiern katholische und evangelische Christen und Christinnen wieder zusammen auf dem Kirchweg. Die Gottesdienste beginnen um 11 Uhr und schließen gemeinsam mit Vater Unser und Segen auf den Treppenstufen des Evangelischen Gemeindehauses ab. Anschließend erwartet die Besucher und Besucherinnen ein leckeres Mittagessen und viel Zeit und Raum für Begegnungen.



Evangelische Kirchengemeinde Wissen und CVJM Posaunenchor Wissen Herzliche Einladung zum Waldgottesdienst

Wann: Sonntag, 19. Juli 2015 – 10:30 Uhr • Wo: Alserberg, Kopernikus Gymnasium. Bei Regen findet der Gottesdienst in der ev. Erlöserkirche Wissen statt

deplant

Die Evangelische Kirchengemeinde Wissen lädt ein

EMMAUS

Auf dem Weg des Glaubens

Ab dem

15. September 2015

im Evangelischen Gemeindehaus in Wissen



Da geht noch was

Gönnen Sie Ihrem Leben und Glauben mehr Tiefgang

Wolters Informationum but Phone Marcos Tauch, Tolerium 60790/967900

MÄNNERRUNDE

DER EV. KIRCHENGEMEINDE WISSEN



PROGRAMM 2015 DER MÄNNERRUNDE

Sa., 10, January 2015 MARMERKINOK in Gen. Hass not Asheliab you IN 00-11-20 De-Thomas "DIE SLEIDEN HEPSDENITE" IF Referent Gross State

Sa., ST. Februar 2015 MARKERSUNDS on Dom. Human M. Pullutick von 89:00 11:30 (Av. Thomas Pillution Physics / Von Markelban and Gibbers // Referent, Ruff Adjunct

Sa., E7, Mary 2015 MANNESSCHOOL on Gam, Have not Politorick upo (4011.00 Uler Thomas Variations, Teams), day Ep Com. Epitemin 17 Referential P. Contal a. Ft. Engel

Ea., 18. April 2015 reliablemente in ear Statement in Fribatics a 0Y-00 11:00 Uni-

Sa., DF, Mai 2015 MARKETERINGE in day Destruction was frühalde is 04:00:11:10 Um. Thomas One Internationals Claff. // Referent Arctic Hammann.

Sa., 13, Juni 2013 MANNEARLINCE in Germinishaus on Fribusius v 01-00 (1.30 Uni There: Verberstung des Biumenisches Germandelesses

Sa., 64, July 2015, helpfullettimeter mit flammtingbad von 64.00 til 50 til.

Sa., 01. August 2015 MANNERSONDE on Wonderung von DV:00 13:00 Uhr Thomas Golfen en der Florkerhöte in Protection

Sa., 12. September 2015 MAANERINGEDE IN Human van 00:00:10:00 Uhr. Danne PM Neifferen // Belevent Planer Park Dr. Dr. Klein aus Planer

So., 11, Oktober 2015 WANNESSONED our Returninghalt you 09:00:17:00 Uhr

Thereia Beauch der Synagoge in Köle mit eint. Einnahme eines koncheren Einem

Sa., 57, November 2013-MANNETHANK in Son, Harrins not Fallett, nor 07-00-11-30 Uni Thomas Souther Adult Work. At Referent Planer Inselten Triplet Makes and Alternations.

Sa., 65. Department 2015: Milwart Manuel in Gara, Have Manuel Milward Milward States



Die aktuellen Frauenkreistermine bis August 2015					
Donnerstag, 11. Juni	15.00 Uhr	"Auf der richtigen Seite" – Buchbesprechung			
Donnerstag, 25. Juni	15.00 Uhr	Themenjahr der Reformationsdekade 2015 "Reformation – Bilder und Bibel" - die Kunst der Reformationszeit - Welche "Bilder" findet der Glaube heute?			
Donnerstag, 9. Juli	15.00 Uhr	"Die Kapellen Heister und Schloss" – Ihre Geschichte und heutige Bedeutung; Besuch im Garten			
Donnerstag, 23. Juli	15.00 Uhr	"Matthias Claudius – sein Leben und seine Lieder" (mit Jubiläen)			
16 20. August		Reise nach Kloster Drübeck: Auf Luthers Spuren in Magdeburg – Luther und die Folgen der Reformation für die Region			

ansprechbar

Gemeindebüro

Gemeindesekretärin Michaela Scholz,

Auf der Rahm 19a, Tel.: (0 27 42) 91 10 10;

Fax 9110117;

E-Mail: wissen@ekir.de

Öffnungszeiten des Büros:

Dienstag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr

Pfarrer/in

Marcus Tesch,

Auf der Rahm 19b,

E-Mail: marcus.tesch@ekir.de

Kirsten Galla,

Tel.: (0 26 81) 9 84 22 33, E-Mail: kirsten.galla@ekir.de

Für den Bereich Friesenhagen: **Almuth Germann**,

Tel.: (0 27 34) 52 96 E-Mail: almuth.germann@ekir.de

Diakonin (für Jugendarbeit)

Svenja Spille,

1el.: (0 27 42) 6 90 90 57, Handy: (0 15 78) 3 92 12 68, E-Mail: svenja.spille@ekir.de

Kindergarten ApfelbaumLeiterin Beate Schmidt,

Auf der Rahm 18, Tel.: (0 27 42) 7 17 68, E-Mail: kita-apfelbaum@

Presbyter/ Presbyterinnen

Markus Bingel (Bitzen)

Arnim Hammann

(Wissen) Personalkirchmeister

Kurt Höblich (Wissen) stellvertretender Vorsitzender des Presbyteriums

Jürgen Laumann

(Wissen) Finanzkirchmeister

Adelheid Riethmüller (Wissen)

Marcus Tesch (Wissen)
Vorsitzender
des Preshyteriums

Hildburg Marie Thomas (Katzwinkel)

Katja Thomas (Wissen)

verbunden erscheint alle drei Monate im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Wissen in einer Auflage von 2.600 Exemplaren.

Verantwortlich für den Inhalt ist Marcus Tesch.

Zum Redaktionskreis gehören: Bernd Kuball, Svenja Spille und Christa Zeugner.

Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung eingegangener Artikel vor. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 8. Juli 2015

Bankverbindung unserer Kirchengemeinde übers Verwaltungsamt, Altenkirchen:

IBAN: DE 94 5735 1030 0000 0021 70 • **BIC:** MALADE51AKI bitte mit dem Hinweis: KGM Wissen

|--|

Tag	Veranstaltung	Zeit und Ort	Ansprechpartner/in			
	Wissen					
SO	Bücherei	11–12 Uhr AP	Carol Oertel (1677)			
МО	Mädchenjungschar (8–12 Jahre)	16.30 Uhr GH	Svenja Spille (6909057)			
	Frauentreff	19.30 Uhr am 1., 3. und 5. Montag GH	Elke Tesch (967602)			
	Männerkochen	19.00 Uhr am 2. und 4. Montag GH	Andreas Baldus (911209)			
DI	Probe Posaunenchor	19.30 Uhr K	Andreas Deger (5187)			
	Frauenfrühstück	9.00 Uhr n.V. GH	Daniela Bingel (02682/9689652)			
MI	Bücherei	16–18.00 Uhr AP	Carol Oertel (1677)			
	Bibelgesprächskreis	19.30 Uhr AP	Dieter Dobrunz (9398005)			
DO	Bücherei	10.00-11.30 Uhr AP	Carol Oertel (1677)			
	Frauenkreis	15.00 Uhr am 2. und 4. Donnerstag GH	Helga Tietz (3371)			
	Kindergruppe	16.00 Uhr GH	Svenja Spille (6909057)			
FR	Tafel	11.30 Uhr GH	Tafelrunde (0159/02302809)			
	Jungenjungschar (9–13 Jahre)	18.00 Uhr GH	Markus Bingel (02682/9689652)			
	Da Capo	19.30 Uhr am 1., 3. und 5. Freitag	Daniela Burbach (5134)			
	Jungenschaft (13–16 Jahre)	20.00 Uhr GH	Torben Rogge (0173/2625660)			
SA	Männerrunde	n. V.	Heribert Heinz (0151/43202141)			
Niederhövels						
DI	Frauenkreis	15.30 Uhr (14-tägig)	Hannelore Diedershagen (4464)			
Katzwinkel						
DI	Frauenkreis	n. V.	Renate Hain (02741/8914)			
			All the			





